

Bericht 1. OMM-Runde 2016

Bereits zum 18. Mal haben sich zahlreiche Schützenvereine vorgenommen - in diesem Jahr nehmen deren 195 aus sieben Ostschweizer Kantonen daran teil - an der Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft (OMM) zu zeigen, dass sie eine tolle Mannschaftsleistung vollbringen können. Man darf zwar von jedem einzelnen Teilnehmer mit dessen Bestleistung rechnen, gepunktet werden kann aber nur gemeinsam. Viele Vereine wählen diese Meisterschaft, da so im eigenen Stand mit einem mehrschüssigen Programm trainiert werden kann. An vielen Schützenfesten sind heute nämlich Programme mit wenigen Schüssen die Regel. Ausserdem bietet die OMM einen eigenen Wettkampf für den Nachwuchs an. Dieser fängt aber erst später an und dauert nur drei Runden. Bringt ein Verein aber keine fünf Teilnehmer für die Nachwuchsgruppe zusammen oder hat er Mühe, die geforderten acht Teilnehmer bei der „normalen“ Mannschaft zu stellen, kann er diese mit den Nachwuchsschützen auffüllen.

Sportlich gefordert

Die aktiven Mannschaften haben im Mai mit der ersten Runde begonnen und es wurden dabei wieder beachtliche Resultate erreicht. Ziel jeder teilnehmenden Mannschaft ist natürlich sich in der Liga nach vorne zu kämpfen, um einmal am beliebten OMM-Final teilnehmen zu können. In diesem Jahr wird dieser am 5. November auf der Schiessanlage Birch Schaffhausen ausgetragen. Sowohl mit dem Gewehr als auch mit der Pistole werden die Sportler aus den Kantonen Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und den beiden Appenzell um den Meistertitel kämpfen.

Der grössere Teil der Mitmachenden tritt heute mit dem Standardgewehr zu diesem Bewerb an, nur noch wenige messen sich mit dem Sturmgewehr oder gar mit dem Karabiner. Am meisten Wettkämpfer kommen aus dem Kanton Zürich mit 545 Teilnehmern. Aus St. Galler Vereinen sind insgesamt 434 Schützen dabei, 367 Teilnehmer sind Thurgauer und 267 sind Bündner. Aus dem Kanton Appenzell Innerrhoden machen 128 Schützen mit, aus Schaffhausen sind es deren 92 und 82 Schützen aus dem Ausserrhodischen machen in diesem Jahr am Wettkampf mit. Noch nicht in diesen Zahlen enthalten sind die Teilnehmer der Nachwuchs-Mannschaften, da diese ihren Wettkampf ja erst eine Runde später beginnen.

Es ist noch alles möglich...

Bei den Aktiven ist der Kampf aber bereits voll entbrannt und das Team der Schützengesellschaft Clanx führt die erste Runde mit 1538 und damit drei Punkten Vorsprung an. Die Standschützen Oberwinterthur sind den Appenzellern aber dicht auf den Fersen und auch der SV Höri, die SG Haldenstein und der SV Infanterie Gonten lassen sich nicht abhängen. Ohnehin ist nach der ersten Runde wie immer

alles offen. Erst wer alle vier Runden perfekt absolvieren konnte, darf auf einen Sieg oder in den unteren Ligen auf einen Aufstieg hoffen. In der Kategorie B sind es die SG Regensdorf-Watt und die FSG Sargans, die die jeweilige Gruppe anführen. Sechs der 1672 teilnehmenden Schützen haben die erste Vorrunde mit stattlichen 198 Punkten beendet, darunter mit der 19jährigen Olivia Hagmann vom MSV Oberrindal auch eine Dame. Das selbe Resultat erzielten auch Martin Landis (FSV Wettswil am Albis), Gerold Maag (FS Thayngen), Urs Beat Waser (SV Andeer), Simon Beer (Udt Sedrun Tujetsch) und Marcel Müller (SV Embrach Lufingen).

In der A-Liga führen die Pistolenschützen Sargans mit 961 Punkten einmal mehr die Rangliste an. Im B sind es die PS Kloten und die PS Andelfingen, die in ihrer Gruppe jeweils zuoberst auf der Rangliste stehen. Auch bei den Pistolenschützen wurde 198 als bestes Resultat notiert, allerdings nur einmal. Rolf Michielin von den PS Wigoltingen hat dies geschafft. Einen Punkt weniger konnte sich ein Schütze notieren lassen, der sich in regelmässig auf den vorderen Rängen befindet, nämlich Josef Kläger vom SV St. Margrethen. Dessen Teamkollege Kurt Hollenstein erzielte 196 Punkte, Roger Bollinger (Polizeischützen Schaffhausen) erreichte genau wie Heidi Diethelm (Pistolensektion Weinfelden) 195 Punkte.

Nun heisst es trainieren und die nächsten drei Runden optimal bestreiten, wenn das Ziel die Teilnahme am Finale der OMM in Schaffhausen erreicht werden will.

Beatrice Bollhalder